

Offener Brief an den Verlag Kiepenheuer & Witsch

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Dursthoff,

mit großen Befremden müssen wir feststellen, dass Sie und der Verlag Kiepenheuer & Witsch eine Solidaritätskampagne für Ihren Autor Franz Walter initiiert haben, deren Grundlage ausschließlich die Positionen und subjektiven Sichtweisen von Herrn Walter und die seine Auffassung teilender Personen bilden. Gerade weil Sie mit Ihrer Aktion gegen Geistlosigkeit und für Demokratie eintreten wollen, wäre zu erwarten gewesen, dass Sie zumindest in Kenntnis der Argumente der anderen Seite Ihren Protest formulieren. Doch die Resolution Ihres Verlags (wie auch manche Beiträge in der Presse) zu Umstrukturierungen in der Sozialwissenschaftlichen Fakultät unserer Universität beruht leider auf Recherchen, in deren Rahmen zu keiner Zeit in der Pressestelle der Universität oder direkt im Präsidium Stellungnahmen oder Informationen abgerufen worden sind. Mit dem Anspruch, für eine pluralistische Universität einzutreten, wird hier gegen die Grundregeln von fairem Umgang miteinander verstoßen. Wir möchten daher festhalten:

1. Die Planungen zu Umstrukturierungen in der Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität Göttingen sind Teil der Entwicklungsplanung der Universität, die das Präsidium in Abstimmung mit Senat und Stiftungsrat vorantreiben muss und die alle Fakultäten umfasst. Die Entscheidungen über die Entwicklungsplanung sind eine innere Angelegenheit der Universität Göttingen.
2. Die öffentlich diskutierten Pläne des Präsidiums, die eine Schwerpunktsetzung in der Soziologie mit einer damit verbundenen Umwidmung von zwei Professuren aus der Politikwissenschaft in die Soziologie vorsehen, basieren auf gutachterlichen Stellungnahmen der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen (WKN) und der Zentralen Evaluationsagentur (ZEVA). Sie werden zur Zeit mit der Fakultät verhandelt, die eine eigene Planung vorlegen wird, und gehen dann zur Beschlussfassung an die universitären Gremien Senat und Stiftungsrat. Alle Beteiligten sind vom Präsidium so zeitnah wie möglich in die Planungen einbezogen worden. Strukturdiskussionen und die daraus abgeleiteten gremiengestützten Entscheidungen sind Regelgeschäft an Universitäten.
3. Es handelt sich um Strukturplanungen, die mittel- und langfristig greifen. Die zur Zeit lehrenden und forschenden Professoren werden in Göttingen ihre Forschungsbereiche bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Dienst (Franz Walter im Jahr 2021) vertreten können, die Studiengänge werden von allen Studierenden zum Abschluss gebracht werden können. Die Strukturplanungen beinhalten weder, dass Professoren „gehen“ müssen, noch dass Wissenschaftler disqualifiziert werden.
4. Die vom Präsidenten, Prof. Dr. Kurt von Figura, in einer Fakultätsratssitzung aus den WKN-Gutachen zitierten „Schwachstellen“ wurden von ihm als großen Teils strukturell durch eine unzureichende Ressourcenausstattung bedingt definiert. Gestützt auf das Gutachtervotum wies Prof. von Figura aber auch auf mangelnde inhaltliche Schwerpunktbildung und Vernetzung der Politikwissenschaften in Göttingen hin.
5. Die Wortwahl „ausmerzen“ hat Prof. von Figura in der Veranstaltung umgehend - und ohne dass es bis dahin eine Reaktion des Auditoriums gegeben hätte - mit Bedauern zurückgenommen.

6. Prof. von Figura hat sich seit Beginn seiner Amtszeit im Januar 2005 immer wieder und öffentlich zu einem Profil der Universität Göttingen bekannt, das neben den Naturwissenschaften wesentlich durch die Vielfalt und das hohe wissenschaftliche Niveau der Fächer in den Geisteswissenschaften geprägt ist. Es ist seine erklärte Absicht, im Verbund mit den Fakultäten und den universitären Gremien diese Vielfalt trotz massiver Mittel- und Ressourcenkürzungen zu erhalten. Die Planungen für die Sozialwissenschaftliche Fakultät haben das erklärte Ziel, die Fakultät zu stärken und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Von einer Schwerpunktbildung zu Lasten der Geistes- und Sozialwissenschaften kann daher keine Rede sein.

Göttingen, den 8.12. 2005

Marietta Fuhrmann-Koch

Pressesprecherin